



Fig. 302 Groß-Globnitz, Pfarrkirche, Ansicht von Südwesten (S. 324)

## Inneres (Fig. 303):

Weiß gefärbelt.

**Langhaus:** Der ältere östliche Teil ist eingewölbt mit zwei oblongen Kreuzrippengewölbejochen; die beiderseits abgekanteten und gekehlten Rippen (Profil siehe Fig. 301), die sich im östlichen Joche in einem ringförmigen, mit vier leeren Wappenschilden besetzten Schlußsteine kreuzen, schneiden an den Wänden in halbachtckige Konsolen ein. Der im Jahre 1711 zugebaute, etwas schmalere westliche Teil, in den die flachbodige Musikempore eingebaut ist, hat ein Tonnengewölbe mit einem Paar durchlaufender Stichkappen. Die Fenster und die in den Vorbau 1 im W. führende Tür stehen in flachbogigen Nischen mit abgeschrägter Laibung, die Südtür in rechteckiger Nische. Die Ostwand ist in der Mitte von dem rundbogigen Triumphbogen durchbrochen; darüber stukkierete Kartusche, an der Laibung stukkierete Bandwerkornamente; um 1740.

**Chor (Turm):** Als Chor dient das quadratische Untergeschoß des Ostturmes; schmaler und niedriger als das Langhaus, Boden um zwei Stufen erhöht. Gratiges Kreuzgewölbe, dessen Zwickel auf primitiven Konsolen (von der Form eines halben Pyramidenstutzes) aufruhren. — S. Rundbogiges Fenster. — N. Rechteckige Tür zur Sakristei.

Oberhalb des Chorgewölbes erkennt man im Innern des aus sorgfältig geschichteten Bruchsteinen gefügten Turmes an den Balkeneinsatzlöchern die Unterteilung in drei Obergeschosse. Das oberste war an drei Seiten (N., O., S.) von großen romanischen doppelbogigen Schallfenstern (mit Mittelsäulchen mit breit ausladendem Kapitäl) durchbrochen, die jetzt in der äußeren Hälfte vermauert, innen jedoch deutlich erkennbar sind. Der Turm ist also zweifellos romanisch.

Das jetzige Glockengeschoß ist aus Ziegeln erbaut und wurde erst im Jahre 1852 aufgesetzt.

**Anbauten:** 1. Vorbau im W. des Langhauses. Das tonnengewölbte Untergeschoß dient als Eingangshalle des Langhauses.

2. Sakristei. Im Erdgeschosse Tonne mit durchlaufenden Stichkappen.

## Einrichtung:

**Altäre:** 1. Hochaltar: Freistehende Mensa mit einfachem Holztabernakel. Wandaufbau: Holz, rotbraun und grau marmoriert mit vergoldeten Zieraten. Beiderseits des modernen Altarbildes je ein übereck

Inneres.  
Fig. 303.

Langhaus.

Chor (Turm).

Anbauten.

Einrichtung.

Altäre.